

PPA

Philosophisch-Politische Akademie

GSP

Gesellschaft für Sokratisches Philosophieren

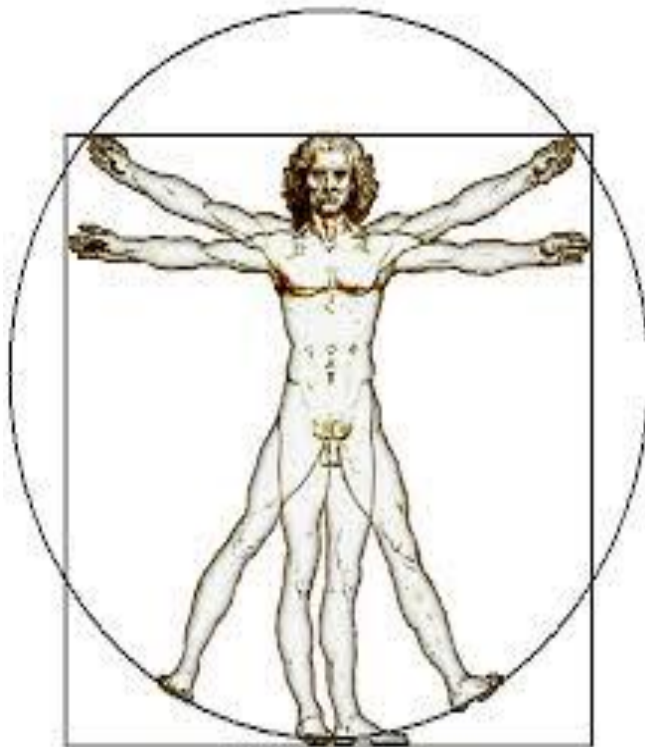


WESTFÄLISCHE
WILHELMS-UNIVERSITÄT
MÜNSTER

PHILOSOPHISCHES
SEMINAR



9. Münstersche philosophiedidaktische Tagung



Kompetenzorientierung
und (Un-)Mündigkeit
Ein Streitgespräch

Sa, 26. November 2016

Herzliche Einladung zur 9. Münsterschen philosophiedidaktischen Tagung

„Kompetenzorientierung und (Un-)Mündigkeit Ein Streitgespräch“

Hiermit laden wir Sie herzlich zu unserer diesjährigen philosophiedidaktischen Tagung ein.

Das Thema der Kompetenzorientierung im Philosophieunterricht löst allenthalben Diskussionen aus. Auf der einen Seite steht die **Wertschätzung für den kompetenzorientierten Lehrplan** als zentrales Steuerungsinstrument des Philosophieunterrichts und für die ihm zugrundeliegenden Konzepte der klaren Ergebnisorientierung, der Beförderung der Selbsttätigkeit der Schülerinnen und Schüler und der Überwindung eines input-orientierten lehrerzentrierten Unterrichts.

Auf der anderen Seite stehen das **Unbehagen** an der konstruierten Trennung von Kompetenzen und Inhalten und an der grundlegenden „Output“-Orientierung des Philosophieunterrichts und der Verdacht, Schülerinnen und Schüler würden zu bloßen Objekten eines bildungspolitischen Effizienzdenkens - dies vor dem Hintergrund eines reduktionistischen Menschenbildes. Damit werde das vornehmste Ziel des Philosophieunterrichts, die **Bildung des Menschen zur Mündigkeit, verfehlt.**

Eine Frage von Mündigkeit oder Unmündigkeit?

Stellt die Kompetenzorientierung des Philosophieunterrichts tatsächlich die Erziehung zur philosophischen Mündigkeit in Frage oder kann sie Mündigkeit wirkungsvoll unterstützen?

Dieser Frage wird die Tagung in Form eines Streitgesprächs nachgehen. Renommiertere Experten legen pointiert die Bedeutung der Kompetenzorientierung aus ihrer jeweiligen Sicht dar und stellen sich im Sinne des sokratischen Philosophierens in einer **Podiums- und Publikumsdiskussion** kritischen Nachfragen.

In den am Nachmittag stattfindenden **drei parallelen Workshops** werden Praktiker des Philosophieunterrichts und des Sokratischen Gesprächs Möglichkeiten vorstellen, wie die Kompetenzorientierung im unterrichtlichen Philosophieren sinnvoll umgesetzt werden kann.

Wir hoffen, die Tagung wird einen fruchtbaren Dialog befördern und Ihnen hilfreiche Anregungen geben können.

Ihre



Kompetenzorientierung und (Un-)Mündigkeit

Ein Streitgespräch

Philosophiedidaktische Tagung

Ort: 48143 Münster

Johannisstr. 1 (vormittags), Domplatz 6 (nachmittags)

Zeit: Sa, 26. November 2016

Programm

- 9.45 Uhr Anmeldung
- 10.15 Uhr Begrüßung durch StD' a.D. Barbara Neißer (PPA) und Dr. Renate Engel (Philosophisches Seminar Münster)

Impulsreferate

- 10.30 – 11.00 Uhr StD Dr. Roland W. Henke (Bonn):
„Kompetenzorientierung im neuen NRW-Kernlehrplan Philosophie: Ausgestaltung, Chancen und Grenzen“
- 11.00 – 11.30 Uhr Prof. Dr. René Torkler (Eichstätt):
„Erziehung zur Überprüfbarkeit. Zu Eignung und Wirkung des Kompetenzparadigmas im Kontext philosophischer Bildungsprozesse“
- 11.30 – 11.45 Uhr PAUSE

Podiums- und Publikumsdiskussion

- 11.45 – 12.15 Uhr Prof. Dr. Klaus Blesenkemper (Münster) und Dr. Bernd Rolf (Kevelaer) stellen kritische Rückfragen:
„Bildung: Ganzheitlichkeit von Menschenbild und Weltzugang“ – versus:
„Notwendigkeit der Ausbildung gesellschaftlich relevanter Fertigkeiten“
Fragen aus dem Publikum

- 12.15 Uhr MITTAGSPAUSE

Workshops (parallel)

- 14.00 Uhr StD Dr. Klaus Draken (Wuppertal):
„Kompetenzorientierung konkret – Umsetzungsbeispiele zu Kompetenzanforderungen des neuen KLP Philosophie“
Vander Lemes, Architekt, Sokratischer Gesprächsleiter, (Bern):
„Rhetorik und Argumentationskompetenz im Philosophieunterricht.“
AStR Klaus Feldman (Wuppertal):
„Handlungskompetenz im Philosophieunterricht nach Charles S. Peirce“
- 16.00 Uhr Ende der Tagung

Die Workshops

1. StD Dr. Klaus Draken (Wuppertal, ZfSL Solingen): „Kompetenzorientierung konkret - Umsetzungsbeispiele zu Kompetenzanforderungen des neuen KLP Philosophie.“
Kompetenzorientierung ist nicht neu! Schon Sokrates hat – im besten philosophischen Sinne – kompetenzorientiert mit seinen Gesprächspartnern gearbeitet.
Bezogen auf den neuen Kernlehrplan in NRW ist entsprechend konkret zu untersuchen, wie die verschiedenen Kompetenzbereiche in welcher Weise Anforderungen an Unterrichtende und Lernende stellen. Dabei darf nicht außer Acht gelassen werden, dass die Prüfungsformate im Zentralabitur (Aufgabentyp I, II B und IIC) und deren Umsetzung durch das Ministerium (bzw. QUA-Lis) weitere Einflussfaktoren darstellen. Vor diesem Hintergrund möchte ich an Beispielangeboten aus aktuellen Schulbüchern untersuchen, wie eine Umsetzung angegangen werden kann, welche Erfolge zu erhoffen sind und wo Nebeneffekte zu befürchten sind, die die fachliche Qualität unseres Philosophieunterrichts beeinträchtigen könnten.
2. Vander Lemes, Architekt, Sokratischer Gesprächsleiter, (Bern): „Rhetorik und Argumentationskompetenz im PL Unterricht.“
Inwiefern kann die Debatte nach den Regeln der Rhetorik die Entwicklung der im „Kernlehrplan Philosophie NRW“ genannten Kompetenzen unserer Schülerinnen und Schüler unterstützen? Welche im KLP ausgewiesenen Kompetenzen werden dadurch geschult? Sind rhetorische Debatten ein geeignetes pädagogisches Mittel für den Philosophieunterricht? Durch praktische Übungen wird den Lehrerinnen und Lehrern die Gelegenheit geboten, Potenziale der rhetorischen Debatte als pädagogisches Mittel im Philosophieunterricht gemeinsam auszuprobieren. Im nachfolgenden Reflexionsgespräch werden praktische Hinweise gegeben, wie Lehrerinnen und Lehrer Debatten im Unterricht einsetzen und kreativ verwenden können.
3. AStR Klaus Feldmann (Universität Wuppertal): „Handlungskompetenz im Philosophieunterricht nach Charles S. Peirce“
Im Rahmen der Kompetenzorientierung hat die Handlungskompetenz eine exponierte Stellung: Zum einen wird sie in allgemeindidaktischen Überlegungen zur Kompetenzlogik als ein übergeordneter Zielbereich der gesamten Lehr-Lern Arrangements vorgestellt, zum anderen scheinen sich im Besonderen die Verfasser von Curricula für den Philosophieunterricht mit ihr schwer zu tun, da offenbar aus ihrer Sicht das gesamte Unterrichtsgeschehen in der Regel vornehmlich als kontemplativ-reflexive Vorbereitung für Handlungssituationen zu verstehen ist. Im Workshop soll eine Konzeption des *handelnden Lernens* für den Philosophieunterricht vorgestellt und diskutiert werden, die versucht Handlungsarrangements jenseits von aktionistischer und reduktionistischer Handlungsorientierung zu realisieren. Im Anschluss an den Begründer des amerikanischen Pragmatismus Charles S. Peirce wird ein Handlungsbegriff vorgestellt, eine philosophiedidaktische Position zum *handelnden Lernen* entfaltet und diese schließlich anhand von Beispielmaterial nachvollzogen und veranschaulicht. Abschließend kann die Bedeutung des Konzepts für die Frage nach der (Un-)Mündigkeit durch die (Aus-)Bildung von Handlungskompetenz diskutiert werden.

Die Teilnahme ist kostenlos. Für die Workshops wird um Anmeldung und Angabe des Wunsch-Workshops gebeten.

Information: <http://www.uni-muenster.de/philesem/>

Anmeldung: philesem@uni-muenster.de